



Eng, dann ausladend, zwei Mal rechts um die Ecke, anschließend breit, über einen kleinen Platz, wieder schmal... Unzählige Möglichkeiten durch oder um Häuser von AllesWirdGut zu gehen.

Foto: Ulrich Müller/Architektur Galerie Berlin

## AUSSTELLUNG

## Weg schauen | AllesWirdGut in der Architektur Galerie Berlin

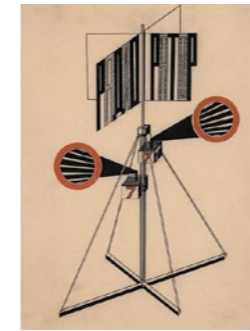
Alle Wege sollen ja nach Rom führen. Wie vielfältig diese sind, kann man sich vorstellen. Aber wie vielfältig können Wege durch ein Gebäude oder um ein Gebäude herum sein?

Dieser Frage hat sich das Wiener Büro AllesWirdGut gewidmet. „Weg schauen“ lautet der Titel ihrer Ausstellung, die derzeit in der Architektur Galerie Berlin zu sehen ist. Die vier Architekten von AllesWirdGut, Andreas Marth, Friedrich Passler, Herwig Spiegl und Christian Waldner, bearbeiten seit 1999 gemeinsame Projekte – von der Städtebaustrategie bis zur Innenraumgestaltung. Aktuelle Arbeiten sind u.a. das Technikzentrum St. Pölten (Wettbewerb 2011), die „121 Wohneinheiten“ in Wien (2010) und die Neugestaltung der Fußgängerzone in der Maria-Theresien-Straße in Innsbruck (2009/2011). Eine intelligente Erschließung und Raumanordnung ist ihnen nach eigenen Angaben bei ihren Entwürfen besonders wichtig. Für „Weg schauen“ haben sie zwei in Art und Größe vergleichbare Projekte ausgewählt: das 2011 fertiggestellte Niederösterreich-Haus in Krems und den Wettbewerbsbeitrag für ein Druck- und Verlagshaus in Linz, beide in Innensiedlung und aus mehreren Baukörpern bestehend, die sich ins kleinteilige Umfeld einzupassen suchen.

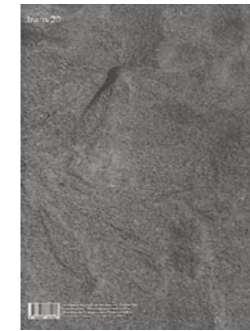
Schon von draußen sind durch die großen Schauwände der Galerie unzählige Schwarz-Weiß-Grafiken zu sehen; in rhythmischen Bewegungen scheinen sie über die Wände des Ausstellungsraums zu tanzen. Man ist an eine Lochkarte erinnert, die mittels gleicher Ausstanzungen in immer anderer Reihung unterschiedliche Melodien erzeugt. Bei den Grafiken handelt es sich um Raumdiagramme, zusammengesetzt aus invertierten Schwarzplänen. Diese „Raum-Bau-Steine“ symbolisieren die öffentlich zugänglichen Innen- und Außenräume. Unterschiedlich aneinandergereiht, bilden sie jeweils einen möglichen Weg um oder durch die Gebäude ab: lange und kurze Wege; Wege die fast ausschließlich durch die Gebäude führen; Wege, für die man die Häuser überhaupt nicht betreten muss.

Ergänzt werden die Zeichnungen von einem Positiv- und einem Negativmodell der Projekte und vom „Raum-Folge-Modell“ eines möglichen Weges. Im Katalog gibt es Perspektiven der Wegsegmente in der Art eines Storyboards, die zum Vergleichen und Kombinieren mit den Diagrammen an den Wänden einladen. Die Ausstellung macht Lust, das Prinzip an eigenen Entwürfen auszuprobieren. *Anne Knoth*

**AllesWirdGut – Weg schauen** | Architektur Galerie Berlin, Karl-Marx-Allee 96, 10243 Berlin | [www.architektur-galerie-berlin.de](http://www.architektur-galerie-berlin.de) | bis 28. April | Am 26. April, 19 Uhr: Ulrich Müller im Gespräch mit Christian Waldner



1



2



3

## WER WO WAS WANN

**1 Sowjetische Avantgarde** | „Baumeister der Revolution – Sowjetische Kunst und Architektur 1915–1935“ heißt die aktuelle Ausstellung im Berliner Martin Gropius Bau. Gezeigt werden u.a. historische Fotos und Zeichnungen (Abb.: Gustav Kluzis, Entwurf für Lautsprecher Nr. 7, 1922 © State Museum for Contemporary Art, Thessaloniki) sowie Bilder des Architekturfotografen Richard Pare, die den heutigen Zustand vieler Bauten aus jener Zeit dokumentieren. Noch bis 9. Juni ▶ [www.gropiusbau.de](http://www.gropiusbau.de)

**2 Relevanz** | „trans“ nennen die Studenten des Architekturdepartments der ETH Zürich ihr halbjährlich erscheinendes Magazin. Die aktuelle Ausgabe „trans 20“ widmet sich dem Thema „Relevanz“. Mit Artikeln wie „Die Architektur des Geistes“ von Philip Loskant, „Zur Lage des öffentlichen Raumes“ von Tim Rieniets und einem Interview mit Wiebke Rösler wird der Frage nachgegangen, welche Rolle die Architektur in der Gesellschaft des 21. Jahrhunderts übernimmt. Für 20 Euro zu bestellen auf ▶ [www.trans.ethz.ch](http://www.trans.ethz.ch)

**3 Möglichkeitsräume** | Auf leerstehende Gebäude und brachliegende Grundstücke in deutschen Großstädten aufmerksam machen – das ist das Ziel der Internetplattform „leerstandsmelder.de“. Registrierte User können ungenutzte Liegenschaften in einer Karte markieren. Nach Bremen, Hamburg und Frankfurt am Main sind im April die Leerstandsmelder in Kaiserslautern und Berlin an den Start gegangen. ▶ [www.leerstandsmelder.de](http://www.leerstandsmelder.de)

**Versteckte Perlen** | Unter diesem Titel bietet der Förderverein Bundesstiftung Baukultur e.V. dieses Jahr drei Tagestouren zu „vorbildlichen Baukulturorten“ in Deutschland an. Weniger bekannte Projekte aus Architektur, Landschaftsarchitektur und Ingenieurbau sollen im Fokus der Exkursionen stehen. Den Auftakt bildet die Tour am 27. April nach Leipzig, wo u.a. die Riesentropenhalle Gondwanaland, die Erweiterung der Deutschen Nationalbibliothek und der Stadtteil Plagwitz besichtigt werden. Teilnahmegebühr: 69 Euro. Anmeldung (bis 23. April) und vollständiges Programm unter ▶ [www.foerderverein-baukultur.de](http://www.foerderverein-baukultur.de)



# IMMER SCHÖN DAS DACH FLACH HALTEN

## DACHSTEIN KAPSTADT DER GERADLINIGE

Der Dachstein Kapstadt überzeugt mit Vielseitigkeit. Er ist in Klassikrot, Zinkgrau, Dunkelgrau und Schwarz Glanz lieferbar und eignet sich auch für das Eternit Photovoltaik-System Solesia. Die perfekt angepassten Solesia-Module fügen sich besonders harmonisch in die Form der Dacheindeckung ein. Vereinbaren Sie ein Beratungsgespräch unter Tel. 01805 659 659 (Festnetz 14 Cent/Min., Mobilfunk max. 42 Cent/Min.) oder informieren Sie sich auf [www.etermit.de](http://www.etermit.de)



Eternit Aktiengesellschaft · Im Breitspiel 20 · 69126 Heidelberg · [www.etermit.de](http://www.etermit.de)

nachhaltig  
bauen betreiben  
investieren

Alle reden von Nachhaltigkeit.  
Entwerfen Sie sie!

Für Planer ist die Consense unverzichtbar. Schließlich ist sie der führende Branchentreff für nachhaltiges Bauen. Hier finden sie die konkreten Produkte und Lösungen, mit denen Sie nachhaltige Gebäude Realität werden lassen:

**Stage**  
Erleben Sie spannende Diskussionsrunden mit den Vordenkern des nachhaltigen Bauens – wie Dr. Ken Yeang oder Prof. Manfred Hegger – und treffen Sie die Größen der Branche persönlich!

**Forum**  
Informieren Sie sich über innovative Produkt- und Materialentwicklungen für nachhaltiges Bauen!

**Special Guest:**  
**WorldGBC Congress!**  
Knüpfen Sie wertvolle Kontakte zu Experten und zu Kongressbesuchern aus über 80 Ländern!

Messe Stuttgart  
Mitten im Markt



» [www.consense-messe.de](http://www.consense-messe.de)

**consense**  
 Internationale Fachmesse und Kongress  
 für nachhaltiges Bauen, Investieren und Betreiben

19.–20. Juni 2012

